Ein alttürkisches Gedicht.

Von

M. Th. Houtsma.

Als Wickerhauser in dieser Zeitschrift (Band XX, S. 574 ffg.) die Selǵuqischen Verse veröffentlichte, glaubte man, wir hätten darin die ältesten türkischen Schriftmonumente vor uns. Die Jarlige von Toktamiš und Timur, neuerdings herausgegeben und commentirt von Herrn Radloff [1]), datirten ja erst aus den Jahren 795 und 800 der Hiǵra, indem das Bachtiyārnāme in 836 (nach Vambéry) und das Miʿrāǵnāme erst in 840 (nach Pavet de Courteille [2]) geschrieben wurden. Beträchtlich älter waren allerdings der Codex Cumanicus, datirt vom Jahre 1303 der christlichen Zeitrechnung, und die Qiṣaṣ Rabghuzi, abgefasst im Jahre 710 der Hiǵra, welche ungefähr mit den Selǵuqischen Versen gleichzeitig waren. Erst als Herr Professor Vambéry durch längere Auszüge das Kudatku Bilik bekannt machte, wurde das Datum des Jahres 700 für die Anfänge der türkischen Litteratur um einige Jahrhunderte hinauf gerückt, denn dieses Buch wurde bereits im Jahre 463 der Hiǵra abgefasst.

Es wäre von vornherein sonderbar, wenn der lange Zeitraum zwischen letztgenanntem Datum und dem Jahre 700 uns gar kein schriftliches türkisches Dokument hinterlassen hätte. Um so mehr muss man sich wundern, dass die Türkologen ein beziehungsweise sehr altes türkisches Gedicht bis jetzt unberücksichtigt gelassen haben, obgleich dasselbe bereits vor Jahren in einem der besten damaligen Cataloge verzeichnet worden ist. Ich meine das Gedicht, welches enthalten ist in der Dresdner Handschrift n. 419, von dem seligen Fleischer beschrieben wie folgt [3]): „Cod. turc. foll. 76, 4° min., char. diwāni-neschisi tartarico et eandem seu oghuzicam dialectum referens, continens poema de Josepho Patriarcha, totum tetrastichis compositum, quorum unumquodque in particulam

1) Vgl. Zapiski der Kais. Russ. Archäol. Gesellschaft, Band III, S. 1 flg.

2) Vambéry, Uigur. Sprachmon. und das Kudatku Bilik Vorr. S. 8 hat die ungenaue Jahreszahl 846.

3) Cat. S. 72a.

imdi (igitur) exit. Oratio rudis est et infantiam poeseos turcicae sapit. Versus ant nullo, aut liberrimo metro decurrere videntur. Postquam poëta Deum, Muhammedem ejusque gentem, socios et successores, magnum doctorem Ṡabith-Oghlī No'mān, i. e. Abu Hanīfam, ceterosque Imamos Ecclesiae Muhammedanae laudavit et auxilium divinum imploravit, nullius Sultani mentione facta ad rem ipsam transit. Neque omnino illa in prolegomenis est prolixitas, quam seriores Turcarum poetae amant. Folia a duodecimo ad ultimum satis vetusta esse videntur, reliquorum defectus sartus est undecim recentioribus, ab initio additis. Auctor se in clausula Alī appellat et poëma a se absolutum esse ait A. H. 630 mense Redjeb Chr. 1233".

Wir hätten hier also ein türkisches Gedicht vor uns, das in Bezug auf das Datum der Abfassung die erste Stelle nach dem Kudatku Bilik einnehmen müsste. Neugierig die Hs. näher kennen zu lernen, richtete ich an die Verwaltung der Dresdener Bibliothek die Bitte, mir die Hs. nach Leiden zu schicken, was mir freundlichst gewährt wurde und wofür ich hier öffentlich meinen Dank abzustatten für pflichtmässig halte [1]). Sofort wurde mir klar, dass die Beschreibung Fleischer's, wie man kaum anders erwarten konnte, vollkommen genau war, und dass in dem Codex ein sehr altes und für die türkische Linguistik höchst wichtiges Sprachmonument vorlag. Ich entschloss mich daher, dasselbe etwas genauer bekannt zu machen und die Aufmerksamkeit der Türkologen auf diesen literarischen Schatz zu lenken. Ehe ich aber daran gehen konnte, einige Auszüge in Text und Uebersetzung mit gelegentlichen Bemerkungen zu publiziren, war es von Wichtigkeit nachzuspüren, ob sich vielleicht ein zweites Exemplar des Gedichtes in den öffentlichen Bibliotheken vorfand. Die Beschreibung des Gothaer Codex T. 19, in Herrn Pertsch's Catalog der türkischen Hss. S. 30, erregte bei mir den Wunsch, auch diese Hs. zur Vergleichung heranzuziehen und auf meine desbezügliche Anfrage erhielt ich nicht allein die Hs., sondern auch die Anweisung des um die Muhammedanische Bibliographie hochverdienten Herrn Pertsch, dass in der Berliner Hs. Diez A. 4°., n. 138 ein zweites Exemplar des im Dresdener Codex enthaltenen Gedichtes zu finden war. Mit diesen Hilfsmitteln ausgerüstet bin ich jetzt im Stande nachfolgende Mittheilungen zu machen.

Die drei genannten Hss. enthalten jede eine poetische Bearbeitung des allbekannten biblischen Romanes von Joseph und Zulaika, oder, wie die Hss. vorschreiben, von Jusuf und Zalīkha. Die Berliner und Dresdener Hss. enthalten eine und dieselbe, die Gothaer eine abweichende Recension dieses Gedichtes. Keine ist

1) Um nicht unten das nämliche in Bezug auf die Verwaltungen der Gothaer und Berliner Bibliotheken zu wiederholen, sei hier gleich bemerkt, dass ich ihnen den nämlichen Dank schulde.

mit der von H. Chal. VI, S. 517 flg. namhaft gemachten türkischen Bearbeitungen identisch und ich habe überhaupt in den literarhistorischen Büchern keine darauf bezügliche Notiz entdecken können. Die Gothaer Hs. ist prachtvoll geschrieben und durchgängig vokalisirt; was aber den Autor und dessen Vorlage betrifft, kann ich dem Leser nur wiederholen, was bereits Herr Pertsch in seinem Cataloge a. a. O. bemerkt hat. Das Gedicht selbst hat mit demjenigen, welches in den beiden anderen Hss. enthalten ist, nichts zu thun. Zwar stimmt es in den Hauptzügen vollkommen und selbst in Einzelheiten bisweilen wörtlich damit überein, doch zeigen sich anderwärts Abweichungen z. B. in den Eigennamen, welche unerklärlich sein würden, wenn die von dem Dichter genannte Vorlage, nach welcher er behauptet übersetzt zu haben, wirklich in jenen Hss. zu suchen wäre. Dasselbe wird aber vom Dichter selbst verneint, weil der Verfasser seiner Vorlage, wie er angiebt, Mahmud aus der Krim (قرملو) hiess, indess der Dichter des in den beiden anderen Hss. enthaltenen Gedichtes den Namen 'Alī trägt. Dieser Umstand veranlasste mich, die Gothaer Hs. weiter unberücksichtigt zu lassen, obgleich dieselbe sehr das eingehende Studium einer Specialität verdient, hauptsächlich aus sprachlichen Gründen. Weil dieselbe aber auch in dieser Hinsicht bei weitem nicht das ähnliche Interesse beanspruchen darf als die beiden anderen Hss., so bleibe diese Aufgabe einem Anderen als mir vorbehalten.

Wenngleich die Berliner und die Dresdener Hss. die nämliche Recension des Gedichtes enthalten, so sind sie aber weit entfernt davon den nämlichen Text zu bieten. Keine von beiden ist datirt, doch, wie wir von Fleischer gehört haben, schien ihm der Dresdener Codex, die ersten Folia nicht mitgerechnet, ziemlich alt. Die Berliner Hs. trägt den nämlichen Typus, woraus wir den Schluss ziehen, dass beide aus der nämlichen Gegend stammen und in Bezug auf das Alter nicht zu weit von einander abstehen. Ob dieselben aber wirklich sehr alt seien, wage ich nicht zu entscheiden, weil, wie bereits bemerkt worden ist, der eigenthümliche Habitus der Hss. keine Vergleichung zulässt mit anderen mir bekannten Hss. Vielleicht sind dieselben beträchtlich jünger, als sie zu sein scheinen und überhaupt nicht alt zu nennen. Ohne Zweifel ist aber der Dresdener Codex älter als der Berliner, weshalb ich in den folgenden Auszügen den Text nach D (= Cod. Dresd.) transscribire und nur die wichtigsten Abweichungen von B (= Cod. Berlin.) verzeichne. Für die Auszüge habe ich dieselbe Scene gewählt, welche dem Leser dieser Zeitschrift[1]) aus der poetischen Bearbeitung des Herrn Schlechta-Wssehrd nach Firdausi's Epos bekannt ist, nämlich den Anfang der Erzählung, wie Jusuf von seinen Brüdern verkauft wird. Daran wird der nicht zu lange Epilog gefügt werden, weil darin der Dichter seinen Namen und

1) ZDMG. Band 41, S. 593 und folg.

die Abfassungszeit angiebt. Um aber die sprachliche Wichtigkeit des Gedichtes gehörig ins Licht zu stellen, ist es unumgänglich nothwendig, uns in die schwierige Frage nach dem türkischen Dialekte, worin dasselbe abgefasst ist, zu vertiefen.

Fleischer spricht in seiner Beschreibung der Hs., wie wir sahen, von einem Oghuzischen Dialekte, doch dieser Terminus, welcher in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts ziemlich bekannt war, ist jetzt und mit Recht völlig aufgegeben. Oghuz wird nämlich entweder als Stammvater aller Türken oder, was allein richtig ist, als Eponymos der Oghuzen betrachtet. Als nämlich die Araber und Perser die Oghuzen kennen lernten, sprachen sie den Namen, wohl unter dem Einflusse des vorgesetzten arabischen Artikels, ohne den Anfangsbuchstaben aus und verdoppelten hingegen den Schlusskonsonanten. Den Byzantinern aber wurde der Name bekannt, als bereits das ġ in der Mitte des Wortes vokalisirt war. Ouz statt Oghuz, wie aul statt agul oder auz statt agz, eine in den türkischen Dialekten sehr häufige Erscheinung. Vgl. Radloff, Phonetik der Nördlichen Türksprachen § 454. Ein oghuzischer Dialekt würde also soviel heissen als die Sprache der alten Oghuzen, doch weil wir überhaupt nicht genau wissen, wie diese wirklich gesprochen haben, so ist der Terminus deshalb verwerflich. Nicht besser steht es mit der Bezeichnung Tatarisch, weil es eine Menge tatarischer Dialekte giebt und die genaue Fixirung, was eigentlich tatarisch heissen soll, so gut wie unmöglich ist. Nicht viel weiter würden wir kommen, wenn wir die von Herrn Radloff in Bezug auf die Jarlige von Toktamiš und Timur befolgte Methode in Anwendung bringen wollten, wie eben der von diesem Gelehrten gemachte Versuch beweist[1]). Mit Zugrundelegung der von ihm angenommenen phonetischen, grammatischen und lexicologischen Eigenthümlichkeiten der verschiedenen türkischen Dialekte hat er eine Analyse der beiden genannten Documente versucht, wobei sich herausstellte, dass die Sprache nicht einem, sondern verschiedenen türkischen Dialekten angehörte. Selbst gab die Analyse ein verschiedenes Prozent, je nachdem man die lexicologischen oder die grammatischen Eigenthümlichkeiten für sich in Betracht zog. Freilich war ein solches Resultat von vornherein zu erwarten. In allen Sprachen greift die dialektische Differenzierung immer weiter um sich und wir gehen immer fehl, wenn wir ein schriftliches Monument nach den volksthümlichen Mundarten zu bestimmen suchen. Soviel steht fest, dass die Schriftsprache nirgends und niemals mit einem nach den Prinzipien der heutigen Linguistik genau fixirten Dialekte übereinstimmt, geschweige damit identisch ist. Ein schriftliches Monument kann nur mit schriftlichen Monumenten verglichen werden und diese Grundregel wird bei Anwendung auf unser Gedicht auch zu einem brauchbaren Resultate

1) Vgl. die oben angeführten Zapiski a. a. O. S. 39.

führen. Die Sprache, worin dasselbe abgefasst ist, stimmt in den Hauptzügen zum sogenannten Uïgurischen des Kudatku-Bilik und noch genauer zu der Sprache der Prophetengeschichte von Rabghuzi, welche im Jahre 710 abgefasst wurde, also um 80 Jahre jünger ist als unser Gedicht. Wenn die scharfsinnigen Vermuthungen Dr. Rieu's (vgl. Catalogue of the turkish Mss. in the British Museum S. 270 flg.) richtig sind, so ist dieses Werk wahrscheinlich in Bokhara oder jedenfalls in den Khanaten abgefasst und eben dort wird auch die Herkunft unseres Gedichtes zu suchen sein. Positive Daten dafür fehlen gänzlich, doch wenn man beachtet, dass Bokhara von altersher eine Pflegestätte war für den türkischen Muhammedanismus, so ist es bereits darum wahrscheinlich, dass die jüdisch-arabischen Prophetenerzählungen eben dort am ersten bearbeitet wurden. Dazu kommt, dass arabisch-persische Wörter in dem Gedichte häufig, sonst aber keine fremden Lehnwörter bemerklich sind, was z. B. mit dem Codex Cumanicus wohl der Fall ist. An Kleinasien kann nicht gedacht werden, denn in diesem Falle würde sicher wohl der Selǵuqische Sultan erwähnt sein, oder jedenfalls Spuren des damals bereits in Kleinasien vorherrschenden Sufismus — man denke nur an Galāl ed-dīn Rumi und seine Schule — in dem Gedichte selbst bemerkbar sein. Dem ist aber nicht so. Endlich würde ein türkisches Gedicht schwerlich damals in Kleinasien entstanden sein, denn in den tonangebenden Kreisen des Selǵuqenreiches galt die türkische Sprache als grob und bäuerisch; die gebildeten Türken sprachen persisch, und wer Dichter war, dachte nicht daran sich seiner Muttersprache zu bedienen. Die ganze Litteratur dieses Zeitraums, soweit dieselbe auf kleinasiatischem Boden entstanden ist, war in persischer Sprache abgefasst; die von Wickerhauser veröffentlichten türkischen Verse sind eben eine literarische Curiosität. Wir können also schwerlich fehl gehen, wenn wir die Heimathstätte unseres Gedichtes nach Centralasien verlegen. Zwar zeigt der türkische Dialekt auch viele Berührungspunkte mit demjenigen des Codex Cumanicus, doch ist die Verschiedenheit, namentlich in den grammatischen Formen, nicht weniger augenfällig. Es ist zum Beispiel eine bekannte Sache, dass die türkischen Dialekte ziemlich weit auseinander gehen in der Bildung des Futurums, jeder Dialekt hat sein eigenthümliches Nomen Futuri. Diese Zeitform ist offenbar eine spätere Bildung, im Codex Cumanicus und sonst, sowohl als in unserem Gedichte, hat der Aorist noch öfters Futurbedeutung. Auch wird das bei Zenker p. 146 und 154 § 343 Praesens I Indicativi genannte, im Osmanischen zum Optativ verwendete Nomen auf a (ä) mit Pronominalaffixen für das Futurum verwendet. Ein merkwürdiges Beispiel dafür geben die Verse 8c, 29c und 38c, wo Cod. D: اولاسز, قورتولاسّ und ورآسّا, Cod. B hingegen: اولورسز, قورتولورسّ und ويررسّ schreibt:

Ueber die Futurbedeutung kann a. a. O. kein Zweifel sein. Daneben aber hat sich ein eigenthümliches Futurum entwickelt, gebildet aus den Pronominalaffixen mit dem Nomen Futuri auf داچی z. B. Vs. 7: اولداچی‌سًا ، بولداچی‌سًا ، آلداچی‌سًا [1]). Von diesem Nomen Futuri findet sich im Codex Cumanicus keine Spur. Eine andere unserem Gedichte eigenthümliche grammatische Erscheinung ist das Pronominalaffix der 1. Person Sing. ون (in unseren Hss. وًا geschrieben). Zwar giebt Zenker diese Form an in einer Note zu S. 97 seiner Grammatik mit der Bemerkung, dieselbe sei in einigen im Dialekte von Kleinasien geschriebenen Werken nebst anderen in Gebrauch, doch in der Literatur ist diese Form höchst selten und mir sogar unbekannt. Dieselbe hat bereits Verbalbedeutung bekommen, denn sie steht ganz einfach nach dem Pronomen بن (ich) in der Bedeutung ich bin (so in Vs. 51 c). Sonst steht وًا nach dem Nomen Aoristi, dem Nomen Futuri und dem Nomen Cohortativi. Wir werden sogleich die Beispiele anführen, wozu wir solche gewählt haben, welche auch in lexicologischer Hinsicht äusserst lehrreich sind. Cod. B f. 71 v., l. 12:

يوسف ايدر انلارا بلنكن بايق بًا وًا سزنكن قرداشنكز يوسف صديق

Jusuf sprach zu jenen: wisset mit Sicherheit (man beachte das höchst seltsame Wort بـايـق, worüber unten in einer Note gesprochen werden wird), dass ich euer Bruder Jusuf Sadīq bin. Ein anderes Beispiel mit dem Nomen Aoristi wird man unten in Vs. 43 finden. Mit dem Nomen Futuri (Cod. B f. 57, v., l. 15):

بن سزه مدام خدمت قلداچی وًا سز كيدنچه يتوكزده اولداچی وًا

Ich werde euch fortwährend Dienst leisten, wenn ihr geht, werde ich unter eurer Leitung sein. (Vgl. über das Wort يتوكزده unten beim Epilog). Mit dem Nomen Cohortativi, hier in negativer Form (Cod. B fol. 61 r, l. 13):

يوسف ايدر شمدی ايله قلمايا وًا يوزمدًا نقابن سويمايا وًا

Jusuf sprach: Heute will ich solches nicht thun, von meinem Gesichte den Schleier nicht lüften.

---

1) Man beachte, wie im folgenden Verse in vollkommen gleicher Bedeutung die Form auf a (ä) angewendet wird.

Diese Beispiele, welche sich leicht vermehren liessen, mögen genügen um im allgemeinen die Eigenthümlichkeiten unseres Gedichtes in grammatischer Hinsicht zu beweisen. Zwar könnte man geneigt sein die Schreibweise اوا statt بن, denn beide sind ohne Zweifel ursprünglich nur verschiedene Schreibweisen, eher zu den phonetischen als zu den grammatischen Erscheinungen zu rechnen, doch in dem zuerst angeführten Beispiele ist بن bereits kein Pronomen mehr, sondern eine erstarrte Bildung, welche in der Grammatik zu Hause ist. Ich habe darum eher grammatische als phonetische Beispiele gewählt, weil es überhaupt sehr schwierig ist, den phonetischen Bestand eines schriftlichen Dokumentes genau zu fixiren. Dazu kommt noch, dass die beiden Handschriften in dieser Hinsicht die grössten Abweichungen zeigen und zwar ohne Consequenz. Wo D ein ت schreibt, hat B ein د, wo D ein م hat, schreibt B ein ب, wo das eine Mal ein ق steht, liest man sonst ein خ, und umgekehrt. In der Vokalbezeichnung durch ا, و und ى herrscht eine grenzenlose Willkür. Um kurz zu gehen, es würde nach einem genauen Studium der Hss. vielleicht möglich sein, die phonetischen Erscheinungen der Dialekte, welche den beiden Abschreibern geläufig waren, zu constatiren und zu klassificiren, allein ob es auf Grund davon möglich wäre, das nämliche für den Dialekt des Dichters zu thun, muss ich dahingestellt sein lassen. Diese langwierigen Vorstudien zu machen hatte ich keine Gelegenheit, und ich hatte um so weniger Lust dieselben anzufangen, weil ich an dem etwaigen Erfolge von vornherein zweifelte. Doch muss ich eine beiden Abschreibern gemeinsame phonetische Erscheinung hervorheben, obgleich sie auch darin sich selbst nicht immer getreu bleiben. Sie unterscheiden nämlich nach der Weise der Tataren und Dagestaner (Zenker § 53) das konsonantische Waw durch drei Punkte oberhalb des Buchstaben und schreiben folglich: اۏا nach Hause, اۏده zu Hause, يۏلاق sehr u. s. w. Statt des و aber tritt öfters ein ف zu Vorschein und zwar ebenfalls mit drei Punkten versehen, woraus ersichtlich ist, dass nach der Meinung der Abschreiber nur ein geringer phonetischer Unterschied bestand zwischen dem ف und dem konsonantischen و, nämlich von grösserer oder geringerer Emphase der tönenden Spirante, wie im holländischen zwischen v und w. So erklären sich Schreibweisen als سڤوچى = ساوچى Gesandter, يڤوز = ياووز schlecht, سڤونوبًا = سونوبان Gerund. von سونمك sich freuen u. s. w. Wie Dr. Rieu in

Bezug auf die Qiṣaṣ Rabghuzī berichtet (Cat. Turk. Mss. p. 272 b) findet man darin eine ähnliche Schreibweise mit ف, ohne die drei Punkte [1]).

Andere phonetische und grammatische Eigenthümlichkeiten unseres Gedichtes lasse ich unbesprochen. Eine vollständige Uebersicht davon zu geben ist erst recht die Aufgabe desjenigen, welcher das ganze Gedicht herausgeben will; mir war es nur darum zu thun einige der wichtigsten Sachen zu erwähnen und weiter durch Mittheilung einiger Specimina die Aufmerksamkeit der Türkologen zu wecken. Einige unbekannte oder wenig bekannte Wörter werden in kurzen Noten bei der Uebersetzung erklärt werden. Der Stil des Gedichtes ist einfach und klar, öfters aber schleppend und weitschweifig. Der Dichter spricht im Epilog nur im Allgemeinen von seinen arabischen und persischen Vorbildern und ich bin deshalb ausser Stande anzugeben, welche diese seien. Dass er die Qoran-Commentare, resp. die Qiṣaṣ al-Anbijā and das Gedicht Firdausi's benutzt hat, ist ausser Zweifel, doch wissen wir aus den Mittheilungen Ethé's (in den Verhandlungen des VII. internationalen Orientalisten-Congresses, Semitische Section S. 33), dass dem Verfasser ausserdem noch 4 oder jedenfalls 3 andere persische Bearbeitungen des nämlichen Stoffes zu Gebote haben stehen können. Dass er türkische Vorgänger gehabt hätte ist unwahrscheinlich.

Im folgenden ist die Orthographie der Hss., und zwar in der Regel diejenige des Cod. D, beibehalten worden. Der häufige Gebrauch des arabischen tenwīn-Zeichens statt der üblichen Schreibweise mit ون, ين und ان resp. ن bedarf keines Commentars. So wird man finden اولماسٌ (41 c) statt اولماسون, اكسٌ statt اكسون (Epilog) und so regelmässig für den Imperativ auf ون. Das Zeichen ـً wird angewendet für den Akkusativ mit Suffix z. B. بشارتٍ statt بشارتين (19 d), حرامتٍ statt حرامتين (34 d) u. s. w. Am häufigsten ist das Zeichen اً und zwar für ان z. B. زنـدًا =

1) Die merkwürdige von Rieu an mehreren Beispielen gezeigte phonetische Erscheinung, dass in der Schwächungsreihe t-s-j-i (Vgl. Radloff, Phonetik u. s. w. § 274 flg.) der vorder-lingualen Explosivlaute der Dialekt von Rabghuzi auf der zweiten Stufe steht und ein s (ar. ذ) hat, findet sich in unserem Gedichte nicht, oder jedenfalls nur vereinzelt. Ein Beispiel glaube ich in folgendem Verse (B. f. 5 v. l. 10) zu finden: غصه برلا قذغودًا بغرى يندى, wo قذغو für قيغو (قايغو) Kummer zu stehen scheint. Sonst ist in unserem Gedichte bereits die dritte Stufe (j) erreicht.

زندان Gefängniss, الوًا statt الوان. So auch bei den sehr häufig vorkommenden Gerundien auf وبان z. B. كيروبًا statt كيروبان (3 b), كتروبًا statt كتروبان u. s. w. Für ـَن steht das nämliche Zeichen bei den Pronomina بن (ون) und سن, also بًا (وًا) und سًا und beim Ablativ auf دن z. B. كوكدًا statt كوكدن (2 d).

Von dem Metrum weiss ich eben so wenig als Fleischer zu sagen; der Dichter scheint es mit den Rubā'īs nicht genau genommen zu haben, doch vielleicht sind die Abschreiber der Hss. daran Schuld.

Cod. D. f. 13 v, l. 12 flg. = B. f. 14 r, l. 3 flg.

1 مصر ایچره * بر تاجر[1] اولور ایردی
آنینکن آتی ملک بن دوغر ایردی
دوغر اوغلی[2] ملک بر توش کوردی
معبّره تاویللنی سورار ایمدی
2 ایتور بو تون بر دوش کوردوم
دوشم ایچره کنعانه وارور ایردیم
عاد قویوسی تیکراسندا یورور ایدیم[3]
کون حقیقت کوکدًا یره اینار ایمدی

1) In Misir war ein Kaufmann, Malik ibn Dugar[4]) genannt; dieser Malik sah einen Traum und befragte einen Traumdeuter nach dessen Auslegung.

2) Er sagte: Heute Nacht sah ich einen Traum: in meinem Traume ging ich nach Kanaan und als ich am Rande des Brunnens von 'Ad einherging, kam die Sonne wirklich vom Himmel auf Erden herab.

---

1) B اولو ملک. 2) B fügt ein اول. 3) ایدیم und ایردیم findet sich in den Hss. nebeneinander, D gewöhnlich mit ر, B ohne dasselbe.

4) ZDMG. a. a. O. „Su'ur zubenannt" ذوعر und دوغر sind nur von einander verschieden durch die Umstellung eines Punktes. Jenes scheint richtig, vgl. Tabarî I, ٣٧٧, note *h*. Dass unsere Hss. Dugar wollen (nicht Dugur) ist ersichtlich aus Vs. 13 c, wo دوغر steht.

3 *طولون آی(1 معیّن کوکدًا ایندی
قوینمدان(2 کیروبًا یقامدًا چقدی
هم کوکدًا در مرجان ینجو یغدی
من آنی ایتاکما دردیم ایمدی
4 سقونوبًا * من آنی(3 دیرار ایردیم
جمیع قیلب صندوقمه قویار ایردیم
بو دوشی(4 هیچ کمانسز بویله کوردیم
یا معبّر بونکا تاویل قیلغل ایمدی
5 معبر ایدور * کیل اوتورسن(5 بو یانمده
یورایم دوشنکی تعبیرلیمده(6
ایکی قزیل آلتون قویغل بوینمده
دوشنکی مبارک یورام ایمدی
6 اکر سن بوندغ دوش کوردنک ایسه
دوشنک ایچره اول مقامه واردونک(7 ایسه

3) Der Vollmond stieg deutlich vom Himmel herunter und ging mir durch die Brusttasche hindurch beim Kragen wieder hinaus, auch regneten vom Himmel Perlen und Edelsteine herab, welche ich in meinen Schooss sammelte.

4) Als ich freudig diese gesammelt hatte, legte ich dieselben insgesammt in meinen Koffer hinein. Diesen Traum sah ich ohne Trug, wie ich Dir erzählt habe, o Traumdeuter! sage mir jetzt dessen Erklärung.

5) Der Traumdeuter sagte: Komme hierher und setze dich an meine Seite, damit ich dir durch meine Kunst den Traum erkläre. Gieb mir zwei rothe Goldstücke in meine Tasche, so werde ich deinen Traum glücklich deuten [8]).

6) Wenn du hier den Traum gesehen hast und in deinen Traume nach jenem Ort gekommen und in Wirklichkeit jenes Glücke

---

1) D دوعار کون (sic). 2) B قینومه. 3) B ایتاکمه.
4) B اوشبو دوشنی. 5) B اولتورغل. 6) B معبرمدا. 7) B ایردونک.

8) Man wird bemerken, dass hier یورام, in 5 b aber یورایم steht. In Vs. 25 d wird man noch die Schreibweise قلم finden (statt قلام resp. قلایم).

حقیقت سًا[1] اول دولته[2] ایردینک ایسه
بر شریف قول النکا کرور ایمدی
7 اول قلی[3] اوچوز ستون آلداچی سًا
انی ستوب اوکوش نعمت بولداچی سًا
دولت ملکت ایاسی اولداچی سًا[4]
اول سببدًا راحت اوکوش کورنور ایمدی
8a اول سببدًا[5] اولولوقغه دکینه سًا
b خالقنک برلکنه کردونه[6] سًا
c کفر شرکت محنتندًا قورتولا سًا[7]
d دنیا اخرت دولتی کورنور ایمدی

theilhaft geworden bist, so wird ein erhabener Sklave in deinen Besitz gerathen.

7) Jenen Sklaven wirst du billig kaufen und beim Verkaufen grossen Gewinn haben, Glück und Reichthum wirst du bekommen, deshalb sahest du (im Traume) viele Güter[8] (nach B).

8) Deshalb wirst du zu Grösse gelangen, wirst du an des Schöpfers Einheit glauben[9], wirst du aus dem Elende des Unglaubens und des Vielgötterthums befreit werden, wirst du das Glück dieser und jener Welt sehen.

---

1) Fehlt in D. 2) B دوشه. 3) B fügt ein سًا. 4) B hat: بو دوش ایچرا اول سببدًا اوکوش راحت بلداچی سًا und nachher اوکوش دولت کورنور ایمدی. 5) B معنیدًا. 6) B کرتونور.

7) B قورتولور سا. Ausserdem liest B die Halbverse in folgender Ordnung: 8a, 8c, 8b, 8d.

8) Die Hs. schreibt immer راحت statt رخت (vgl. Vs. 26 d) = یوک (9c).

9) Wie دکینه von دکینمک (دکمک) muss auch کردونه von کردونمک resp. von کرتمک abgeleitet werden. Für die Bedeutung glauben führe ich folgenden Vers an:

ملک ریان بو احوالی بیان بیلدی یوسفه کرتوندی مومن اولدی

(Cod. B f. 51 r., l. 10) Malik Rajjān wusste diese Sachen genau, er glaubte dem Jusuf und wurde ein Muslim. Im Cod. Cumanic. findet man oft kerti in der Bedeutung wahr. Vgl. Radloff, Das türkische Sprachmaterial des Cod. Cum. S. 30b unter kärti.

9a آنی اشتب ملک دوغر سفر قیلدی
b کنعان ایلی * طرافندًا چوق ارادی[1]
c عاد قویوسی قتنده[2] یوک دوشوردی
d دوشونده کوردوکن استار ایمدی
10 قللاریندہ بیوردی دغلادیلار[3]
اول قویو تکراسنه یبلدیلار
جملهسی استمکا قصد قیلدیلار
ملک دوغر[4] انکز انکز استار ایمدی
11 استار ایرکان انکزدًا بر اون کلدی
ملکنینک قولاغنه اشتولدی
ایتور بایق الی یل تمام قالدی[5]
اول اوغلانی الماقلغه[6] دیور ایمدی

9) Als Malik Dugar dies hörte, ging er auf Reisen und suchte viel nach der Seite von Kanaan, er liess seine Lastthiere abladen beim Brunnen 'Ad und suchte das im Traume gesehene.

10) Auf seinen Befehl zerstreuten sich seine Sklaven, gingen sie nach dem Rande jenes Brunnens, insgesammt fingen sie zu suchen an, auch Malik Dugar durchsuchte die Pfützen [7]), die eine nach der anderen.

11) Als er auf diese Weise suchte, kam eine Stimme aus der Pfütze hervor und wurde in Malik's Ohren gehört, welche sagte: In Wahrheit [8]), es müssen noch 50 volle Jahre vorbeigehen, ehe du den Jüngling kaufen werdest.

---

1) D ایچنه کلدی کردی. 2) B تکراسندا. 3) B دیولدیلار.
4) B اوزی (Vs. 9 wiederum in der Ordnung 9 a, 9 c, 9 b, 9 d in B). 5) B ایدر تمام ایلک یول تورغیل دیدی. 6) B الماغه.

7) Die Bedeutung des Wortes انکز steht fest durch Vs. 11 und Vs. 24 a. Solaiman Bochārī erklärt انکیز mit آتیز und letzteres durch: ein „Stück Ackerland" (ترلا قطعهسی oder کولجه). Vgl. noch ایین, اُن = Loch, womit das Wort etymologisch zusammenhängt.

8) Das Wort بایق kommt in diesem Gedichte öfters vor, z. B. 28 d. 36 d, 42 a, 50 c. In den Wörterbüchern habe ich es nicht gefunden, es be-

12 هیچ اکسوکز * ایللی یل صبر قیلغل[1]
اندین سونکره بو مقامه حاضر[2] کلکیل
اول اوغلاننی کم[3] بهایه ستون آلغیل
تلیم مال نعمته[4] ستغیل ایمدی
13 ملک[5] آنی اشدوب اندین کچدی
اندین سونکره ایلک یل تمام کچدی
دوغار اوغلی اول[6] منزله یینه دوشدی
وعده یتدی دیب تلیم سونور ایمدی
14 بر نیچه فرشتهلار کلمشدی
قوشا منکزار اندا مجموع اولمش ایدی[7]

12) Gedulde dich 50 Jahre, nicht eines zu wenig, und komme nachher an diesen Platz, kaufe jenen Jüngling für einen geringen Preis und verkaufe ihn wieder für vieles Geld.

13. Als Malik dies hörte, ging er von dort. Danach gingen 50 volle Jahre vorbei, da zog der Sohn Dugar's wiederum nach jenem Ort und erfreute sich, weil die bestimmte Zeit da war.

14) Einige Engel waren dorthin gekommen und hatten sich in der Gestalt von Vögeln dort versammelt, sie waren gekommen

---

deutet aber das nämliche als حقیقة, wie folgender Vers deutlich beweist: بو کلاجم مجاز دکل بایق درور (Cod. D, fol. 36 v l. 11): diese meine Worte sind nicht Trug, sie sind Wahrheit. Oft steht es adverbiell = حقیقةً wie z. B. hier und in diesem Verse: بایق بلنکن اوشبو کناه بندًا ایدی wisset in Wahrheit: dies Vergehen war meine Schuld. Ein anderes Beispiel ist bereits oben (S. 74) citirt. Was das Wort کلاجم oder ohne Suffix کلاچی betrifft, in einer Leidener Hs., welche ich nächstens zu ediren hoffe (Cod. 517 fol. 41 v) wird کلاچی ایتمک erklärt mit حدّث erzählen, also کلاچی = Erzählung.

1) B ایلک یول تمام توزرغیل. 2) B یینه. 3) B آز. 4) B بهایه. 5) B fügt ein دوغر. 6) B بو. 7) B liest: قوشا بنکزر یوسفه ایش اولمشدی اول قیوانلار ایله طولمشدی قوشه بنکزر اول قیودًا اوچارلار ایمدی.

انلار كلمش يوسفه ايش اولمشدى
جملهسى قويو اوزرا اوچارلار ايمدى
15 ملك دوغر اول قوشلارى آندا كوردى
فرشتهلار ايردوكنى بيلومدى
* زيراكه[1] اول وقت ملك دوغر[2] كافر ايردى
اوق آلب قوش آتمغه وارور[3] ايمدى
16 يقين كلو[4] قوشلار قمو اولدى پنهان
انى كورا[5] ملك دوغر قالدى حيران
باقدى ايرسا[6] نور چقار اول قيودًا
آنى كوروب بىخود اولوب دوشار ايمدى
17 اولوق ساعت اوتاغنه يينه كلدى
انكسز دكل سزندى زيراك ايدى

um Jusuf zu speisen [7]) und flogen insgesammt über den Brunnen hin und her.

15) Malik Dugar sah diese Vögel dort und wusste nicht, dass es Engel waren, weil Malik Dugar damals ein Ungläubiger war. So nahm er einen Pfeil um die Vögel zu schiessen.

16) Als er in die Nähe gekommen war, waren die Vögel insgesammt verschwunden. Malik Dugar sah es und blieb von Sinnen, als er aufblickte, kam ein Licht aus jenem Brunnen hervor, auf welchen Anblick er ohnmächtig hinfiel.

17) Er ging sogleich [8]) wieder in das Zelt; dumm [9]) war er

---

1) Fehlt in B. 2) B اوزى. 3) B كلور. 4) B كلدى.
5) B كوردى. 6) B كورار.

7) Buchstäblich steht im türkischen, dass sie dem Jusuf zu Speise waren, was aber nicht gemeint sein kann.

8) Das Wort اولوق kommt in unserem Gedichte häufig vor und immer in der Bedeutung: Zur nämlichen Stunde, sofort. Es ist wohl awluq zu sprechen und mit evlik zusammen zu stellen, welches nach Vambéry Uigur. Sprachmon. Glossar S. 185a eilig, beeiligt bedeutet.

9) انكسز wird bei Solaiman Bokhārī erklärt mit عقلسز ohne Verstand. Das folgende سزندى wird im Osmanischen gewöhnlich als Passivum von سزمك (سيزمك) begreifen, durchschauen aufgefasst. Ursprüng-

قللارندان ایکی قولا امر قیلدی
شول قیودا سو کتورونکی دیور ایمدی
18 بشر بشره ایکیلاسی قوا آلدی
قیونلنکی اوراسنه حاضر کلدی
قیو ایچرا قوالارین نزول قیلدی
یوسف آنده باقیب آنی کورار ایمدی
19 ایکیلاسی قوالارین اندوردیلار
دولوغ[1] قوالارینه سو[2] دولدوردیلار
حق یوسفه جبرائلی پیش کوندوردی
تشرا چقمق بشارت کتور ایمدی

nicht, sondern klug und gescheidt, zweien seiner Sklaven befahl er: Bringt mir Wasser aus diesem Brunnen.

18) Bišir und Bišra nahmen beide einen Eimer, stellten sich beim Brunnen hin und liessen die Eimer in den Brunnen hinunter. Jusuf blickte eben auf und sah es.

19) Als beide[3] ihre Eimer hinab gelassen hatten und dieselben mit Wasser füllen wollten[4], sandte Gott den Gabraïl an Jusuf ab, um ihm die frohe Botschaft der Befreiung zu bringen.

---

lich ist es aber ein Reflexivum = für sich begreifen = klug sein. So auch Vs. 27 c und in diesem Verse:

احتیاط قلیبا کیرو دونمدی سزندی قیرا دونوب قچار ایمدی

(Cod. B f. 36 r, l. 8). Indem er auf seiner Hut war, wich er rückwärts, klug kehrte er zurück und entfloh. Ueber قیرا = qira, vgl. Rieu a. a. O.

1) B وَدَغلیو. 2) Fehlt in B.

3) Die Form ایکیلاسی auch bei Rabghuzi, vgl. Rieu a. a. O.

4) Die aufgenommene Lesart scheint unrichtig, doch weiss ich diejenige in B nicht zu deuten, denn was soll ودغلیو sonst sein als Gerund. von داغلمق zerstreut werden (pass. von داغمق), mit — was allerdings befremdet — praefigirtem و? دولوغ die Lesart in D ist wohl = دولو oder طولو voll.

20 یا یوسف کوزکیه بقدینکن میدی
کوزکودا کورکنکن کوروب اوقدینکن مدی
بًا ساتلور قول اولسام دیدینکن مدی
بنوم بهام کم یتورور[1] دیدینکن ایمدی

21 بلی برکز کوزکویا باقدیم ایدی
کوزکودا کورکوم کوروب اوقدیم ایدی
بًا ساتلور قول اولسام دیدیم ایدی
بنم بهام کم یتورور[2] دیدم ایمدی

22 جبرائل ایدور ایمدی اورا دورغیل
اورغاغنه یپوشغیل تشرا چقغل
نه بهایه ستلورسًا کوز کورکل
مشتری حاضردور آلور ایمدی

23 ایکلاسی تارتدیلار بشر بشرا
عزیز یوسف اولدم چقدی تشرا
قدیر مولیم تقدیرینی کم شاشرا
قادر دور[3] انینکن حکمی اولور ایمدی

20) O Jusuf! hast du wohl je in den Spiegel gesehen, und als du darin deine Schönheit blicktest, ausgerufen, wenn ich als Sklave zu verkaufen wäre, wer würde meinen Preis bezahlen können?

21) Gewiss, einmal blickte ich in den Spiegel, und als ich meine Schönheit darin schaute, rief ich aus: Wenn ich als Sklave zu verkaufen wäre, wer würde meinen Preis bezahlen können!

22) Gabraïl sprach: Wohlan, stelle dich hierher, halte dich am Seile fest und steige hinaus. Für welchen Preis du zu verkaufen seiest, sieh! der Käufer ist zugegen und wird dich nehmen.

23) Beide, Bišir und Bišra, zogen an, der glorreiche Jusuf kam zu jener Stunde hinaus. Wer würde die Rathschläge des allmächtigen Herrn zu nichte machen? Er ist allmächtig, sein Rathschluss erfüllt sich.

---

1) B تیکور. 2) B تیکور. 3) B نه چاره.

24 قیودًا انکزدًا چقا کلدی
طولون آی * تیک بلقیو دوغا[1] کلدی
ملک انی[2] کوردی اولدم بی خود اولدی
یا بشر هذا غلام[3] دیور ایمدی
25 اول ملک * همیشه ایدور ایدی[4]
قوللارینه بلدوروب[5] اسمارلادی
آنی هرکم بیلور * ایسا ایدور ایدی[6]
اذان قلم[7] قزم اکا ورام ایمدی
26 بشر کلیب ملککا مشتلادی
ملک دوغر سوندی[8] قرشو واردی
قارشو واروب[9] یوسفنک النی آلدی
کتروبًا راحت ایچره[10] کزلر ایمدی
27 یوسفنک قرداشلاری داغدا دوردی
بقیبًا اول منزلده[11] کروان کوردی

24) Er kam aus dem Brunnen und aus der Pfütze hervor, leuchtend wie der Vollmond. Als Malik ihn sah, war er ausser sich; o Bišir, dies ist der Knabe, sagte er.

25) Jener Malik hatte wiederholt gesagt und seinen Sklaven kundgethan und beauftragt: Wer ihn ausfindig macht, so hatte er gesagt, den werde ich freilassen und meine Tochter ihm zur Frau geben.

26) Bišir ging um Malik die frohe Botschaft zu bringen; Malik Dugar freute sich und trat hinzu, als er zu ihm gekommen war, fasste er Jusuf's Hand, nahm und verbarg ihn bei seinem Gepäcke.

27) Jusuf's Brüder aber befanden sich auf einem Berge und sahen als sie umherblickten die Karawane an jenem Orte. Klüg-

---

1) B نورلو یوزی طغا. 2) Fehlt in D. 3) B اغلم, das richtige ist الغلام mit dem Artik. 4) B اندا وعد قلمشدی. 5) B بیوروب. 6) B ایرسا بلنک دیدی. 7) B بلب (اذان = اذان). 8) B سقونوب. 9) B, der قارشو auslässt, fügt hier ein یتوب. 10) B ایچنده. 11) B بازیدا.

سزنب[1] قترلاشو * اندہ ایردی[2]
یوسفی قیو ایچرہ بولمزلار ایمدی
28 انلار کلیب[3] بو معندًا احوال سوردی
ترکنلایو اول کروانہ[4] انلار واردی
ایدور بزیم قولمز[5] قاچمشدی
آنی بایق سز بولمشسز درلار ایمدی
29 رویل ایتور کیرو ورکل[6] منت برلہ
یوقسا بر نعرہ اورام هیبت برلہ

lich[7]) in einem Zuge aufgestellt gingen sie dorthin und fanden Jusuf nicht im Brunnen.

28) Dort angelangt forschten sie nach diesem Umstande und verfügten sich eilig[8]) zu jener Karawane, indem sie sprachen: Einer unserer Sklaven ist entwischt, ihr werdet ihn ohne Zweifel gefunden haben.

29) Ruwīl sprach: Gieb ihn gütig heraus, wenn nicht, so werde ich ein furchtbares Geschrei erheben, wodurch ihr insgesammt,

---

1) B سیزندی. 2) B یوکرد کلدی. 3) D اول ملک.
4) B سزندی کروان تبا. 5) B بر قولوم. 6) B ویرنکز.

7) Oben (Vs. 17 b) haben wir das Perfektum سزندی, welches B auch hier liest, in der Bedeutung klug sein kennen gelernt und ich finde keine Freiheit hier von dieser Uebersetzung abzuweichen. Noch sei bemerkt, dass man nach D die Karawane als Subjekt von 27 c auffassen könnte, nicht weil ایردی im Singul. steht, denn dies ist häufig genug, z. B. in 27a und b, sondern weil اندہ ایردی sich mit „war dort" übersetzen liesse. Diese Auffassung ist aber durch die Lesarten von B ausgeschlossen, wozu ich bemerke, dass یوکرد von یوکرتمک eilen abzuleiten ist.

8) ترکنلایو ist eine Ableitung von ترک bei Rabghuzi = schnell, eilig. Im Cod. Cuman. findet sich die Form terclap (ترکلاب). Vgl. Radloff, Das türk. Sprachm. u. s. w. S. 51a unter tärklä. Cod. Leid. 517 f. 44r giebt als Nebenformen ترجامک, ترکلاتمک und ترکنمک (= arab. عجّل eilen). In den Lesarten von B ist die Postposition تبا = lat. versus zu bemerken. Vgl. Rieu, Turk. Mss. a. a. O.

جمله هلاک اولاسز[1] صحتله[2]
اونم[3] اشدًا جانین تسلیم قیلور ایمدی
30 ملک احتیاط قیلدی عاقل ایردی[4]
یوسفی * مونلاره کیرو[5] وردی
انلار درنشب[6] مصلحت ایلا کوردی
بونی قول دیب بونلاره ستالیم ایمدی
31 بو تدبیری بونلار بویله ایلادیلار
عربچه یوسفه سوزلادیلار
اولدورورز یوقسه * دیو قورقتلار[7]
قول دیوبًا ستالیم مطیع اولغیل ایمدی
32 ملک دوغر زیراک ایدی مونی بیلدی
خفیه برله کونکلی[8] شاد ایچره قالدی
انلار ستار ملک[9] آلور اولدی
بو سوز اشدوب[10] یوسف قانین اغلار ایمدی

obgleich gesund, umkommen werdet; meine Stimme macht, dass mein Gefährte den Geist aufgiebt.

30) Malik war vorsichtig und klug, er gab ihnen Jusuf heraus. Sie aber kauerten zusammen und fassten den Entschluss ihn für einen Sklaven auszugeben und an jene zu verkaufen.

31) Diesen Entschluss führten sie dergestalt aus, dass sie auf arabisch [11]) dem Jusuf zuredeten: Wir werden dich tödten, es sei denn, so schüchterten sie ihn ein, dass wir dich für einen Sklaven ausgeben und verkaufen, gehorche also!

32) Malik Dugar war einsichtsvoll und wusste dies, ins Geheim war sein Herz deshalb froh. Jene werden ihn verkaufen, Malik wird ihn kaufen; als Jusuf dies hörte, weinte er Blut.

---

1) B اولسورسز. 2) D صحت ایچرا. 3) D اونومزی.
4) B دعا قیلدی. 5) B چیغاردی انلارا. 6) B آلدی.
7) B سنی بز دیدیلار. 8) B کندویه nachher شادکام اولدی.
9) B (= صدتون) اول ست. 10) B انی کوروب.

11) Bei Firdausi wird immer ausdrücklich hervorgehoben, dass die Brüder auf hebräisch zu Jusuf sprachen. Unser Dichter, der den jüdisch-arabischen Quellen der Erzählung schon ferner stand und wahrscheinlich von hebräisch oder syrisch nie gehört hatte, lässt die Brüder auf arabisch sprechen.

33 يوسف ايدور سز بنى ستارموسز
حسرت غربت ميدانده[1] اتارموسز
بارينكز مندن[2] كمان توتارموسز
سقلايالم انط ايچالم ديور ايمدى
34 بنى ستمانلك كافرى قولى اولمايالم
يعقوب انكب حسرتنا قالمايالم[3]
غربت اودى حسرتنا ورميالم
ددم خليل حرامتِ سقلانك ايمدى
35 انلار ايدور بزلار سنكا[4] زنهارلادوك
اتامزه يوسفى قورت يدى ديدوك
اسرائله بز دشوار سوز سوزلادوك[5]
يا يوسف بو ساقنجى قويغيل ايمدى
36 پس يهودا يوسفه * اوكت وردى[6]
ايدور سنكا بو قضانى تنكرى وردى

33) Jusuf sprach: Werdet ihr mich verkaufen? mich auf den Platz des Elends und des Exils werfen? Werdet ihr insgesammt mich in Verdacht halten und sagen: Lasset uns auf der Hut sein und uns eidlich verbinden!

34) Verkauft mich nicht! Eines Ungläubigen Sklave möchte ich nicht sein; wenn ich an Jaqub denke, möchte ich das Elend nicht überleben, mich nicht ergeben in das Elend des Exils. Wahret doch die Ehre meines Grossvaters Chalīl!

35) Jene sagten: Wir haben dich gewarnt, unserem Vater haben wir gesagt: Jusuf hat der Wolf gefressen, dem Isrā'il haben wir ein hartes Wort zugefügt, o Jusuf, lass dich dadurch gewarnt sein!

36) Darauf ertheilte Jahuda dem Jusuf Rath und sagte: Dieses Loos hat Gott über dich verfügt, den eitlen Entschluss der Brüder

---

1) B اوتنا. 2) B فعلنكزدًا بندا. 3) Diesen und den folgenden Vers liest B:

اتام يعقوب حسرت قويمايالم مدام كافر قولى غنه قالمايانم

4) B سنى. 5) B سيلادوك. 6) B اوكوتلادى.

قرداشلارنینک باطل ایشه دوغرودوردی
یوقسه بایق اولدورورلار بلکل ایمدی
37 یکراک اولدور روا کورکیل ستلماقی
قرداشلارنینک جفاسندا قورتولماقی
اسرائللدًا * حسرت برله[1] آیریلماقی
قوشورغوجی قوشورسا کانکز[2] ایمدی
38 ایدیلار بو قولی[3] ستالیم بو کون سنکا
اول شرط ایله ستالیم ایراق یرکا
نه بها ورسًا[4] کرایم بزکا
بزلار یولوق ستاغ یمز دیرلار ایمدی
39 ملک ایدور بو قول مدور بلی ایلانک
نا معندا ستارسز انی سیلانک
نه سیچ قلدی نیشا قچدی دغی[5] سویلانک
عقلی کورکی سزدًا دغی آرتوق ایمدی

hat er gut geheissen, wenn nicht, so wisse, dass sie dich gewiss tödten werden.

37) Das beste ist in den Verkauf einzuwilligen, um von der Bösheit der Brüder befreit zu werden, von Isrāïl mit Schmerz getrennt zu werden; leicht trifft man sich wieder [6]).

38) Sie sprachen: Wir werden dir heute diesen Sklaven verkaufen auf die Bedingung, dass wir ihn nach einem weiten Lande verkaufen; welchen Preis du geben sollst, werden wir uns ansehen, unser Verkauf ist ein sonderbarer, sagten sie.

39) Malik antwortete: Beweiset mir, dass dieser ein Sklave sei, sagt aus, weshalb ihr ihn verkaufen wollt, sagt also welchen Fehler er begangen hat, weshalb er entlaufen ist; in Einsicht und Schönheit übertrifft er euch sogar.

---

1) B حسرتله. 2) D قوشورسانکز توشراچی. 3) B انلار ایدر. 4) B ویرسًا nachher کورالیم. 5) B آنی.

6) Die Lesart in D verstehe ich nicht, wenngleich man in توشراچی einen Fehler für قوشراچی sehen dürfte.

40 انلار ایتور اتامز کچک ایکن ستون آلدی
دورا دورا بزیم ایله همراه اولدی
دورا دورا اوغلانجق یقوز اولدی
قچب کلب بو قویویه کرمیش[1] ایمدی

41 ملک ایدور احوالنکز ایلانک عیان
نچه عیب واریسا[2] قیلنک بیان
هیچ غلط سوز اولماسۘ اندا کمان
صحیح شرط دروست ستو قلالیم ایمدی

42 انلار ایدور هیچ کمانسز بایق قولدور
قولومزنینک اوچ دورلو عیب واردور
اوغریدور یلغانجی دور قاجقانجی[3] دور
بو اوچ درلو عیب برله[4] آلغیل ایمدی

43 ملک ایدور نه دیرسز انکلایورۘا
حقیقت بو قولی بًا ستون[5] الورۘا

40) Jene sprachen: Unser Vater hat ihn als er noch sehr jung war gekauft, nachher war er unser Gefährte, nachher wurde er ein Taugenichts, entwischte und kam und versteckte sich in diesen Brunnen.

41) Malik sprach: Machet eure Sachen deutlich, erklärt euch, welche Fehler an ihm sind; es sei keine Vermuthung eines unrichtigen Wortes dabei, auf richtige Bedingung werden wir einen gültigen Kauf abschliessen.

42) Jene erwiederten: Ohne Zweifel ist dieser wirklich ein Sklave, die Fehler aber unseres Sklaven sind dreierlei, er ist ein Dieb, ein Lügner und ein Ausreisser, nimm ihn aber dieser drei Fehler ungeachtet.

43) Malik sprach: Was ihr sagt, habe ich verstanden, wahrlich diesen Sklaven werde ich kaufen, ungeachtet der drei Fehler willige

---

1) B کرار. 2) B واردور nachher ایلانک. 3) B قاجقوجی.
4) B واردور. 5) Fehlt in B.

اوچ درلو[1] عیب برله اجاب قبول ثم قیلورواً[2]
نچه درلو[1] بها قلورسز[3] ایتونک ایمدی

44 ولکن بوندہ[1] هیچ التونم یوق
کاله برلا قماشم اطلاسم چوق
بر قاچ پول[1] یرماقیم وار قیمت یوق
ستو نتا قیلاوز[4] دیور ایمدی

45 یوسف ایدور کاشکی ایله اولمدی[5]
قرداشلاریم آز بهایه ستماز ایدی
مشتری اوکوش * برسی بولمدی[6]
یرلو اوزوم قول اولمزم دیور ایمدی

46 بولار[7] ایدور اول ایشی[8] قیلمیاوز
اول[9] ستویه هرکز راضی اولمیهوز
قولومزہ کاله قماش آلمیاوز
یرماق ورکل نا[10] ورسانک دیرلار ایمدی

ich darin ein ihn zu nehmen, sagt also aus, welchen Preis ihr bestimmt habt.

44) Allein hier habe ich kein Gold, nur Vieh und Stoffe und Seide die Menge, einige Silberstücke habe ich auch, doch nichts von Bedeutung, wie werden wir also den Kauf abschliessen? sagte er.

45) Jusuf sprach: Ach wäre es nicht so gewesen, wenn meine Brüder nicht für einen kleinen Preis verkaufen wollten und keiner der vielen Käufer da wäre, so würde ich Unglücklicher selbst nicht Sklave sein.

46) Sie aber erwiederten: Dies werden wir nicht thun, mit einem solchen Verkaufe sind wir niemals zufrieden, für unseren Sklaven nehmen wir kein Vieh oder Stoffe, gieb das Silbergeld, was du auch immer geben mögest.

---

1) Fehlt in B. 2) B ایلایوروأ. 3) B الورسز. 4) B نجوک قلورم. 5) B اولماسا ایدی. 6) B بها ویرمسا ایدی. 7) B انلار. 8) B هرکیز ایله. 9) B بو. 10) B هر نه.

47 ملک ایتور اون سکز یرماقیم وار
حقیقت التونم یوقدور یرماقم وار[1]
اون سکز یرماق الونک[2] سزلار
قلاننی بکا بخشیش قلنک ایمدی

48 انلار ایدور اون سکز یرماق آلدوق
سنینک برله بو ستونی تمام قیلدوق
جملهمز بو ستویه راضی اولدوق
قالننی سنکا بخشیش قیلدوق ایمدی

49 اندًا سونکره[3] ملک یوسفه سوردی
بولار[4] سنی قول دیوبًا بنکا وردی[5]
اوشبو سوز اوشبو ایش راست مو دیدی
حقیقت معین قیلغیل ایمدی

47) Malik antwortete: 18 Silberstücke habe ich, wahrlich! Gold habe ich nicht, nur Silbergeld. Nehmt die 18 Silberstücke und erlasset mir das Uebrige.

48) Jene sprachen: Die 18 Silberlinge nehmen wir, diesen Kauf schliessen wir mit dir ab, wir insgesammt sind damit zufrieden, das Uebrige erlassen wir dir[6].

49) Danach befragte Malik Jusuf: Diese haben, vorgebend du seiest ein Sklave, dich mir gegeben, ist dies Wort, ist diese Sache richtig? mache jetzt die Wahrheit kund!

---

1) D دیم. 2) B النکز. 3) Fehlt in B, wo hingegen ینه eingefügt wird hinter یوسفه. 4) B بنلار. 5) B ستدی.

6) In D geht ein Rubā'i vorher, welches das nämliche aussagt, als das 48. und mit Recht in B ausgelassen ist, nämlich:

اندین سونکره انلار ایدور ایا ملک
ستو قلالیم سنینک سوزنک الب الک
بو اون سکز یرماقی الدوق بلنک
سنینک برله درست بیع قلدوق ایمدی

50 انلار ایدور قولوقغه[1] راضی ورکیل[2]
تلینک ایله[3] سن دغی اقرار قیلغیل
یوق دیورسانک اولدوروز بایق بلکل[4]
عرابچه یوسفه دیرلار[5] ایمدی
51 بوکیز یوسف انلاردًا هم قوروقدی
قوروقنماق ایله[6] قوللوغه کانکز[7] تیدی
قل وًا دیدی کوزلارندًا یاشلار اقدی
نیت تنکریتا قیلور ایمدی
52 بولار[8] ایدور آنطمزه سن[9] ایتان
بو قول اولدغنه[10] هرکز توتمه[11] کمان
باغ بوغاغو ششماکیل آیاغندًا
مصرادکی بوغاونی وارسون ایمدی
53 یلغانجی[12] دور هیچ[13] سوزینه اینانماغیل
اسرکابًا مهربانلیق ایلاماکیل

50) Jene aber sagten zu ihm: Willige darin ein, Sklave zu sein, lege auch du mit der Zunge Zeugniss ab; wenn du es läugnest, werden wir dich tödten, wisse dies bestimmt, sagten sie auf arabisch dem Jusuf.

51) Auch diesmal fürchtete sich Jusuf vor jenen und willigte aus Furcht darin ein, Sklave zu sein. Als er aber sagte: Ich bin ein Sklave, strömten ihm die Thränen aus den Augen, obgleich er meinte, ja, ein Sklave Gottes bin ich.

52) Sie sprachen darauf: Glaube unserem Eide und bezweifle nie, ob dieser ein Sklave sei, löse nicht die Bande und die Fesseln von seinen Füssen, er möge bis Misir gefesselt gehen.

53) Ein Lügner ist er, glaube nie seinem Worte, aus Mitleid

---

1) D قولغه. 2) B اولغیل. 3) B برلا. 4) D بلو ورکل.
5) B سوزلار. 6) B قورقمادین. 7) B راضی. 8) B بنلار.
9) B یا ملک سًا بزه. 10) B بو قولغه سًا. 11) B توتمغیل.
12) B یلانجی. 13) Fehlt in B.

هر دایم سوکلوک ایو[1] سزلاماکیل
طعام ارپه ایتماکی ورکل ایمدی
54 ملک ایدور بًا سزلارا هم اینانمدیم
راضی اولدیم قولونکزی ستون الدیم
اوچ درلو عیب برله قبول قیلدیم
بو بیع اوزرا بر بتی کرک ایمدی

beweise ihm keine Freundlichkeit, sag ihm niemals ein freundliches gutes Wort, gieb ihm Gerstenbrot zur Speise.

54) Malik antwortete: Ich glaube euch und bin's zufrieden, ich kaufe euren Sklaven, seiner drei Fehler ungeachtet nehme ich ihn, doch ist für diesen Kauf eine Beweisschrift nothwendig.

Obgleich die Erzählung des Verkaufes mit dem Vorhergehenden noch nicht zu Ende ist, wie aus den letzten Worten erhellt, so scheint mir das bereits mitgetheilte Fragment als Sprachprobe genügend. Wir werden daran jetzt noch den Epilog hinzufügen, hauptsächlich der Aufschlüsse wegen, welche darin in Bezug auf den Dichter und dessen Arbeit enthalten sind. Vgl. D f. 75 v = B f. 78 v.

1 یوسف سوچی قصه‌سین قیلدق عیان
عرب عجم دیل یتدکچه[2] قیلدوق بیان
اوقومغه داکلامغه اولدی آسان[3]
اوقویانلار دعا ایلسه[4] اکس ایمدی
2 یوسف سوچی حکمتنی[5] عقل اوقور
اکلادیسه کونکلی ایرور[6] یاشی آقار

1) Die Geschichte des Propheten Jusuf haben wir veröffentlicht und bekannt gemacht, soweit sie in arabischer oder persischer Sprache reichte[7]; jetzt ist sie leicht zu lesen und zu verstehen. Die Leser mögen sich jetzt des Gebetes befleissigen.

2) Wenn ein Einsichtiger die Weisheit des Propheten Jusuf liest und dieselbe versteht, so zerbricht sein Herz und fliesst seine

---

1) B دورمدًا سوکلو ایکو سز. 2) B تیکنکچه. 3) D بیان.
4) B ایچرا. 5) B قصه سن. 6) B دکلادوقچه فهمی آرتور.

7) Es ist bemerkenswerth, dass in B auch oben Vs. 20 d und 21 d تیکمک statt یتمک gebraucht wird.

اعضاسندا یارموقلار[1] سچلو چقار
رحیم انکا رحمت روزی قیلا[2] ایمدی
3 فضل کشی اوشبو نظمی سویلار بولسه[3]
عقل کشی قلاق دوتب دکلار[4] اولسه[3]
قاری[5] سامع بو مذنبه دوعا قیلسه
مجیب انی مستجاب قلا ایمدی
4 اوقویانلار داکلایانلار دوعا قلور
بو ضعیف دوعا اومار خالق بلور
دوعا برله تلیم عاصی رحمت بولور
مغفرته شایسته اولور ایمدی
5 هر داش[6] دیرلار[7] کوهرداش اولماز
دکل کمسه کوهرنک * قدرین بلمز[8]
اوشبو[9] نظم نینک قیمتنی[10] احمق بلمز
عقل بونی داکلار بلور ایمدی

Thräne; Ströme ergiessen sich aus seinen Augen. Möge der Barmherzige ihm Barmherzigkeit angedeihen lassen!

3) Wenn ein Vortrefflicher dies Gedicht recitirt, wenn ein Einsichtiger darauf hört und versteht, und Leser und Hörer für mich, den sündhaften beten, so möge ihn der Erhörende erhören.

4) Mögen immerhin diejenigen, welche gelesen und verstanden haben, beten; mein, des Armen, Gebet und meine Hoffnung sind dem Schöpfer bekannt. Durch das Gebet findet ein grosser Sünder Gnaden, wird er der Verzeihung gewürdigt.

5) Nicht jeder Stein, sagt man, ist ein Edelstein, ein Nichtswürdiger kennt den Werth des Edelsteins nicht. Den Werth dieses Gedichtes versteht der Thor nicht, nur der Einsichtige versteht, und kennt denselben.

---

1) B ایزقلاری (?). 2) B قلدی. 3) B اوله. 4) D دوکلار.
5) B قایل. 6) B کوهری داش. 7) D ولکیین. 8) B قیاس
قلمز. 9) B بو. 10) B قدرنی.

6 آه دریغه دکمه کشی دوزمدی
فهم اکسک کمسه‌لار یازمدی
بو ضعیفنک اوشبو نظمی اوزمدی
رباعی دوزن[1] ایچرا دورسه ایمدی

7 بنی قوشا[2] ضعیف[3] بنده آدی علی[4]
یکرمی دورت رقیم ایچرا سالدی بلدی
یارلقاغیل یا رحیم اول خطاقلی
رحمتنکدا[5] مهربانلیق اومار ایمدی

8 امید توتار بو مذنبه سن مولیا
سن کریم سن رحیم سن سن[6] مولیا
رحمت قیلغل یا علی[7] قل علیا
صنک نفسدا مفرج[8] قیلغیل ایمدی

9 خداوندا بو حاجتم سنکا معلوم
بو محزون نینک* کونکلی ینه[9] سنکا معلوم

6) O Fehlschlagen! Der Thor hätte es nicht gemacht, der wenig Einsichtige hätte es nicht geschrieben. Mein, des Armen, Gedicht wird nicht vernichtet werden, wie es jetzt im Vierzeilen-Maasse vorliegt.

7) Lobt mich! Des schwachen Dieners Name ist ‘Alī; in 24 Gesänge hat er das Gedicht abzufassen gewusst. Erbarme dich, o Barmherziger! dieses Sündhaften; er hofft von deiner Barmherzigkeit Gnaden.

8) Er hofft, weil Du dieses Sünders Herr bist, Du der Allgütige! Du der Barmherzige! Du der Herr! Erbarme Dich, o Erbarmer! deines Dieners ‘Alī, erlöse ihn beim letzten Athemzuge.

9) O Herr! Diese meine Bitte ist dir bekannt, mein, des Betrübten, Herz ist dir wiederum bekannt. O Allbarmherziger!

---

1) D درون. 2) B بن اوشال. 3) B ضعیفدا.
4) Fehlt in B. 5) B بهربندلیک. 6) Fehlt in B. 7) B رحیم.
8) D معراجی. 9) B مناجات.

يا ارحم الراحمين قيلمه محروم
اخر دمدا ايمان عطا قيلغيل ايمدى
10 مولیدًا مدد نصرت يتوزندان[1]
رجب آى جلاب اوتوزندان
تاريخ نينك التى يوز اوتوزندان
بو ضعيف بو كتابنى دوزدى ايمدى
11 توفيق نصرت فهم قوت حقدًا بلديم
الهم روزى قيلدوغنه شاكر اولدوم
* بو كتابنى دوزدوم[2] تمام قيلدوم
* ونفعنا وياكم ديور[3] ايمدى

beschäme mich nicht! schenke mir beim letzten Athemzuge den Glauben.

10) Nach Erlangung[4]) der Hilfe und des Beistandes des Herrn hat am 30. Reǵeb Gelleb im Jahre 630 meine Wenigkeit dieses Buch abgefasst.

11) Ich weiss, dass von Gott mir das Gelingen, die Hülfe, das Verstehen und die Kraft verliehen sind, meinem Gotte bin ich dankbar für dasjenige, was er mir hat angedeihen lassen. Das Buch habe ich abgefasst und beendigt. Möge es uns und euch nützen, sage ich dazu.

Die Sprache unseres Gedichtes ist nur ausführlich zu beschreiben auf Grund einer genauen Vergleichung aller sprachlichen Erscheinungen in den beiden Hss. und mit Heranziehung sonstiger türkischer Sprachmonumente, namentlich der Qiṣaṣ Rabghuzi, welche ich nur aus den Mittheilungen Rieu's kenne. Diese Aufgabe zu erfüllen war mir folglich unmöglich und vielleicht ist überhaupt die Zeit dafür noch nicht gekommen. Die türkischen Sammlungen

1) B تيوزندان (?). 2) B بو ارادا بو كتابنى دوزدوم. 3) B اوقويانلار بر دوعا ياد قلد.

4) Das Wort يتوزندان betrachte ich als bestehend aus يتو + زندان, letzteres = (سندان) سندن. يتو leite ich von يتمك her, wie oben S. 74. Vgl. ستو von ستمك (صدتمق).

der öffentlichen Bibliotheken sind noch nicht alle katalogisiert, wir kennen das Sprachmaterial nur höchst unvollkommen. Die verkehrte Gewohnheit, die Beschreibungen persischer und türkischer Hss. in denjenigen arabischer Codices zu verstecken, hat, wie das Beispiel unseres Gedichtes lehrt, zur Folge gehabt, dass ein höchst wichtiges Sprachmonument, der vortrefflichen Beschreibung Fleischer's ungeachtet, bis jetzt unberücksichtigt geblieben ist. Nächstens gedenke ich ein anderes Beispiel aus dem Leidener Catalog vorzuführen und ein sehr wichtiges türkisches Glossar zu veröffentlichen, welches ich bereits in diesem Aufsatze einigemal citirt habe. Ehe das Lehrgebäude der alt-türkischen Sprache errichtet werden kann, müssen zuvor die Bausteine herbeigeschafft und untersucht werden; mehr als dies habe ich mit diesem Aufsatze nicht beabsichtigt und konnte von mir nicht verlangt werden.